

Archive Mecklenburg-Vorpommerns online

Dirk Alvermann, Stephan Block, Alexander Weidauer

Es ist heute beinahe eine Selbstverständlichkeit, Katalogrecherchen für den Bibliotheksbesuch über die entsprechenden bibliothekarischen Angebote im Internet (GBV-OPAC) vorzunehmen.

Auch von archivischer Seite gibt es seit mehreren Jahren Überlegungen zur Frage der Organisation, Aufbau und Funktionalität von digitalen Findhilfsmitteln und Informationssystemen, sogenannten „online-fähigen Repertorien“.¹ In der Praxis haben einzelne Archive große Erfolge mit solchen Informationsangeboten im Internet erzielt. Daneben wurde auch eine gemeinsame Präsentation mehrerer Archive im Internet mit geringerer Informationsdichte befördert. Die Auswahl reicht hier von Gruppen von Staatsarchiven, die Zugriffe auf eine ausgewählte Quellenüberlieferung gewähren (Auswandererquellen in deutschen Archiven)² bis hin zu regionalen Informationssystemen über alle Archive mit geringerer³ oder ausführlicher Bestandsinformation, die auch eine Recherche erlaubt.⁴ Seit kurzem gibt es solche Angebote, die zusätzlich eine detaillierte Recherche in online-Findbüchern verschiedener Archive gestatten, in Hessen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.⁵

In Mecklenburg-Vorpommern wird dieses Angebot im sogenannten Ariadne-Projekt des Universitätsarchivs in Greifswald realisiert. Hinter „Ariadne“ verbirgt sich mehr als eine Allegorie – der Name ist Programm: **AR**chive **I**nformation & **AD**ministration **NE**twork ist eine Software, die den Aufbau eines internetfähigen Archivverbundes ermöglichen soll, in welchem möglichst alle hauptamtlich geführten Archive jedweder Art unserer Region vertreten sein sollen.

¹ Vgl. stellvertretend für die ältere Diskussion Menne-Haritz, Angelika, Online-fähige Repertorien? Einige Überlegungen zur Interaktivität von Archivfindmitteln, in: Der Archivar 49, 1996, Sp. 603-610 und Dies., Studienreise „Neue Medien im Archiv“ in die USA 8.–22. Mai 1999. Zusammenfassung, in: Der Archivar 52.4 (1999), Sp. 346-349. Black-Veldtrup, Mechthild, Findbücher im Internet, in: Menne-Haritz, Angelika, Hrsg., Archivische Erschließung. Methodische Aspekte einer Fachkompetenz, Marburg 1999, S. 123-138.

² Mehr dazu unter http://www.hamburg.de/fhh/behoerden/staatsarchiv/link_to_your_roots/das_projekt.htm und <http://www.routes.de/linksammlung>.

³ Archivportal für niedersächsische Kommunalarchive

<http://www.nananet.de/institut/stadtarchiv/ANKA/HB/links.htm>; Archivportal für Saarland und Rheinland-Pfalz

<http://www.archiverlp.de>; Archivportal für Schleswig-Holstein <http://www.archive.schleswig-holstein.de>;

Archivportal für Thüringen <http://www.thueringen.de/Archivberatungsstelle>

⁴ Archivportal für Bayern <http://www.archive-in-bayern.de>; Archivportal für Nordrhein-Westfalen

<http://www.archive.nrw.de>;

Ariadne ermöglicht mehr als die bloße Vorstellung der Archive, wie es sie bereits in anderen Bundesländern gibt. Ariadne sorgt für die virtuelle Darstellung der Archivlandschaft Vorpommerns und offeriert dabei ein breites Spektrum an Informationsmöglichkeiten, das von der detaillierten Information über die Archivbestände bis hin zur archiv- und bestandsübergreifenden Recherche innerhalb der Verzeichnungsmerkmale aller im Netz bereitgestellten Aktenbestände (inkl. Aktentitel und Enthält-Vermerke) reicht.

In die Entwicklungs- und Erprobungsphase wurden die Archive der Region, die sich der Herausforderung der neuen Medien stellen wollten und konnten, eingebunden, indem ihre Erfahrungen, die aus der Arbeit mit der ihnen kostenfrei zur Verfügung gestellten Software erwachsen, bei der Weiterentwicklung des Programms genutzt wurden. So wurde softwareseitig die gemeinsame Grundlage für den Archivverbund geschaffen, der durch die Bereitstellung der Datenbanken auf einem zentralen Server des Universitätsrechenzentrums in Greifswald realisiert werden konnte. Voraussetzung für das Gelingen dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützten Vorhabens, war eine möglichst breite Beteiligung der Archive unseres Bundeslandes.

Die Entwicklung des Archivverbundes mit Hilfe von Ariadne stellt sich dabei dem Anspruch, ein Modell auch für andere Regionen und Bundesländer, bzw. Verbünde von Archiven innerhalb derselben zu schaffen.

Ariadne wird derzeit in 15 Archiven des Landes eingesetzt, darunter im Universitätsarchiv Greifswald, in den Stadtarchiven von Stralsund, Greifswald, Barth, Waren und Wismar, im Landesarchiv Greifswald, in beiden landeskirchlichen Archiven sowie in den Kreisarchiven Nordvorpommern und Rügen und einigen Amtsarchiven. Das Landeshauptarchiv und das Stadtarchiv Schwerin nutzen ebenfalls die Möglichkeit, ihre Bestände über das Internet-Portal des Verbundes zugänglich zu machen.

Seit Januar 2003 ist Ariadne mit sieben Archiven und 160.000 Akten online. Über die Projekt-Homepage <http://ariadne.uni-greifswald.de> wird dem Besucher Zugriff auf einige Bestände dieser Archive geboten. Den Löwenanteil davon machen die Bestände der Stadtarchive Stralsund und Schwerin sowie des Universitätsarchivs in Greifswald mit ihren historischen und zeitgeschichtlichen Beständen aus, aber auch das Landesarchiv in Greifswald erhöht sein Angebot ständig.

Ariadne bietet dem Benutzer folgende Informationsmöglichkeiten:

1. Eine Übersicht über alle erfassten Bestände der Archive.

⁵ Vgl. Archivportal für Hessen <http://www.archive.hessen.de> hinter dem die HADIS-Datenbank läuft; Archivportal für Baden-Württemberg <http://www.lad-bw.de/ladsu>; Archivportal für Mecklenburg-Vorpommern <http://ariadne.uni-greifswald.de>

2. Informationen über einzelne Archivbestände (Bei dieser Recherche kann sich auch ein Besucher, der mit dem Archiv nicht vertraut ist, Informationen über Bestände beschaffen. Er braucht nur einen Suchbegriff einzugeben und bekommt dann eine Auswahl an Beständen angezeigt, die Material zum gesuchten Thema enthalten).

3. Selektive Suche. Hier wird über die Topologie Archiv – Bestand – Aktengruppe – Akte recherchiert. Diese Suchoption grenzt die relevanten Akten nach dem Provenienzprinzip ein, das heißt sie berücksichtigt den jeweiligen Überlieferungszusammenhang eines Aktenstücks und gestattet dem Benutzer dadurch eine komplexe Recherche.

4. Volltextsuche. Hier können die online-Findbücher nach dem bekannten Verfahren durchsucht werden, wobei eine „und“-Verknüpfung der Suchwörter und eine zeitliche Eingrenzung des Suchergebnisses möglich sind.

Natürlich wird bei all diesen Optionen archiv- und bestandsübergreifend gesucht, was dem Benutzer einen hohen Recherchekomfort sichert. Die Treffermengen werden getrennt nach Archiven und Archivalientypen aufgelistet. Bislang sind zwar nur Sach- und Personalakten im Internet zur Verfügung gestellt. In Kürze wird dieses Angebot aber auch durch Urkunden, Fotos sowie Karten, Risse und Pläne ergänzt werden.

Die softwaretechnischen Grundlagen zur Implementierung des Ariadne-Systems, sind durch die Vorgaben zur Implementierung als *offene Software* (OpenSource) eingegrenzt. Ursprünglich basierte Ariadne auf den weitverbreiteten Datenbank- und Entwicklungsumgebungen der Firma Microsoft, wie MS-Access und MS-VBA. Ziel der Applikationsentwicklung ist jedoch die Realisierung der Internetrecherche- und Datenbankapplikationen als sogenanntes LAMP System (LAMP=Linux, Apache, MySQL PHP).

Mittlerweile wurde das Ariadne-System weitestgehend überarbeitet und eine Entwicklungs- und Datenbankumgebung zusammengestellt die einerseits die in den Archiven weitverbreiteten 32-Bit Windows Betriebssysteme der Firma MICROSOFT bedient und andererseits als *reine OpenSource-Applikation* unter LINUX Verwendung finden kann. Dabei werden folgende Softwarekomponenten für den zentralen Ariadne-Server wie auch für die Verzeichnungsapplikationen genutzt:

1. **Betriebssysteme:** Als Betriebssysteme könne 32-Bit WINDOWS-Systeme vorzugsweise Windows-NT oder XP-Professional und diverse Linux-Systeme zum Einsatz kommen.
2. **Internetserver:** Als Internetserver wird der Apache-Server benutzt und die dynamische HTML-Seitenverwaltung wird über PHP realisiert.

3. **Datenbank:** Als Hintergrunddatenbank kommt MySQL zur Anwendung. Diese Datenbank ist für Linux wie auch für Windows verfügbar.

4. **Entwicklungsumgebung:** Als Entwicklungsumgebung wird Delphi bzw. Kylix benutzt. Alle weiteren eingebundenen Ressourcen und Komponenten dieses Entwicklungssystems besitzen OpenSource- bzw. Freewarestatus.

Es versteht sich, daß dieser OpenSource-Status für einen virtuellen Archivverbund, der sich von unten her organisiert und vor allem auf die Einbindung der kleineren und mittelgroßen Archive großen Wert legt, ein wichtiger Teil des Konzeptes ist. Er stellt sicher, daß der Einstieg der Archive des Landes in das Projekt nicht von den zu erwartenden Kosten behindert wird, sondern lediglich vom Mut zum ersten Schritt abhängig ist.

Zum Schluß sei der Blick noch einmal auf die Internet-Angebote der deutschen Archive bundesweit gerichtet um einige eindeutige Trends festzustellen. Ganz allgemein ist die Geschwindigkeit der Entwicklung stark angestiegen. Allein in den letzten zwei Jahren sind drei neue regionale Archivverbände im Internet mit sehr komfortablen Recherchemöglichkeiten gestartet worden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat im gleichen Zeitraum mehrere Forschungsprojekte zu grundsätzlichen Problemen der archivischen Informationssysteme aufgelegt. Eines davon beschäftigt sich mit der Retrokonversion archivischer Findmittel⁶ (also der altbekannten maschinengeschriebenen Findbücher), an deren Ende eine einheitlich strukturierte XML-Datei steht, mit deren Hilfe dann ein voll funktionsfähiges online-Findbuch erstellt werden kann. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluß und wird zu einer weiteren Erhöhung des Angebotes von online-Findbüchern im Internet führen. Unabhängig davon wird auch die manuelle Retrokonversion, das heißt Digitalisierung von Findkarteien energisch vorangetrieben. Allein die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR (SAPMO) erfaßt bis zum Ende des Jahres die Verzeichnungsangaben zu etwa 150.000 Akten, die dann ebenfalls einer Internetrecherche zur Verfügung gestellt werden sollen.

Daneben hat die DFG durch eine deutsch-amerikanische Expertenkommission prüfen lassen, inwieweit sich mit Hilfe von EAD (Encoded Archival Description)⁷ das nordamerikanische

⁶ Für nähere Informationen siehe <http://www.archive.nrw.de/dok/retrokonversion01> sowie Przigoda, Stefan, Auf dem Weg vom analogen zum digitalen Findbuch: Das DFG-Projekt "Entwicklung von Werkzeugen zur Retrokonversion archivischer Findmittel" in: Archiv und Wirtschaft. Zeitschrift für das Archivwesen der Wirtschaft 35.4 (2002) und Black-Veldtrupp, Mechthild/Meusch, Matthias/Przigoda, Stefan, Zugänglichkeit verbessern: Das DFG-Projekt „Entwicklung von Werkzeugen zur Retrokonversion archivischer Findmittel“, in: Der Archivar 55.2 (2002) S. 110-117.

⁷ <http://www.loc.gov/ead/eaddev.html> sowie Pitti, Daniel, Encoded Archival Description: The Development of an Encoding Standard for Archival Finding Aids, in: American Archivist, vol. 60, Summer 1997, S. 268-283.

Modell flächendeckender Verbünde wie im Online Archive of California⁸ auf deutsche Verhältnisse übertragen ließe – mit vorerst ernüchternden Ergebnissen.⁹

Dennoch – es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, daß es ein gemeinsames Portal für die deutschen Archive geben wird, welches diese Trends auffängt und die Bemühungen bündelt. Schließlich ist auch die Entwicklung hin zu einer sinnvollen Konvention oder doch wenigstens Empfehlung für die deutschen Archive in Bezug auf die verwendeten Datenformate und ihre Strukturen unübersehbar. Inzwischen wird in Baden-Württemberg bereits an einem gemeinsamen Internetportal gearbeitet, in dem Bibliotheken, Archive und Museen gemeinsam ihre Bestände präsentieren können.¹⁰ In diese Richtung bewegt sich auch die Greifswalder Ariadne-Arbeitsgruppe mit ihren Überlegungen zu entsprechenden Austauschformaten für Ariadne und für seine Weiterentwicklung zum OAI (Open Archive Initiative)-compliant.¹¹ Damit könnte ein Modell für die gemeinsame Nutzung mehrerer möglicher Verbunddatenbanken über ein gemeinsames Internetportal geschaffen werden.

⁸ <http://www.oac.cdlib.org/dynaweb/ead/ead/berkley>

⁹ Vgl. den Schlußbericht zum DFG-Projekt „Deutsch-Amerikanische Fachkonzeption online-Erschließung“ auf <http://www.uni-marburg.de/archivschule/daagead>.

¹⁰ DFG-Projekt "Internet-Portal für Bibliotheken Archive Museen (BAM)" <http://www.bam-bw.de>

¹¹ Vgl. dazu Alvermann, Dirk/ Block, Stephan/Weidauer, Alexander, ARIADNE – ARchiveInformation&ADministrationNETwork. Zum DFG-Projekt „Archivverbund Mecklenburg-Vorpommern“, in: Hering, Rainer/Mahn, Michael (Hrsg): 2. Norddeutscher Archivtag 23. bis 24. Juni 2003 in Schwerin. (Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland 4/2003). Nordhausen 2003.